

we. Straßnummer. Der Papierhändler Karl B. in Tübingen war während voller 14 Jahre der Halter des Spar-Pauerrins, welcher sich befandlich an der Wallstraße in Tübingen befand. Nach dem Verinsloffen hatten von 2 zu 2 Ja. Spar-Revisionsen zu erfolgen. Bis zum Jahre 1911 war dabei in letzter Ordnung befunden worden und auch bei Gelegenheits-Revision am 16. 10. 1911 stimmte der vorgedachte Bestand genau mit den Büchern überein. Als man aber eine Prüfung der Bücher ansah, sah man auf eine ganze Reihe Unregelmäßigkeiten und der Fehlbetrag, der schließlich festgestellt wurde, betrug 7 bis 8000 Mark. Derselbe legte sich aus ganzem Anlauf von Kosten zusammen. Zunächst war eine Addition eine Natur vorgenommen, welche 1000 Mark weniger die Errechnung treten ließen, als tatsächlich vorhanden waren. Ferner schienen Einträge über Einnahmen in Höhe 450 Mark, 1250 Mark, 100 Mark, 1000 Mark, 5500 Mark, weiteren wurde festgestellt, daß B. sich eines Tages eine Summe von 525 Mark hatte geben lassen, ohne diesen Betrag auszugeben und daß er diese Summe lediglich zu dem Zwecke der Bezahlung von Ausgaben verwandt hatte, daß ein Kredit in Höhe

6000 Mark, welcher beim Vorhubsverein für den Spar- und Bauverein eingebracht worden war, von ihm persönlich ausgemacht war und er sich unbeliebig bei dem Spar- und Bauverein ein eigenes Konto angelegt, dieses mit über 6000 Mark belastet, daß er die Jinsen nur mit 2% ins Debit gebracht, während er selbst auf seine Einzahlungen 3% bezog, und daß er endlich Jinstoupons von dem Verein zugehörigen Wertpapieren auf seinem Privatkonto verbucht hatte. Der Angeklagte, welcher einen zunächst ermittelten Reibetrag von 1000 Mark erhielt hat, stellt vor Gericht jede Schuld seinerzeit in Abrede. Die Behauptungen der Anklage, so sagt er, beruhen zum Teil auf unrichtigen Voraussetzungen, andererseits handele es sich um Versehen, denen eine unzulässige Ablichtung zu Grunde gelegen habe. Die Verhandlung, in welcher 8 Jengen und 3 Sachverständige geladen sind, wird voraussichtlich den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Schießfeld. Die Strandbadkommission war am Montag in Gemeinschaft mit dem Gemeinderat im Rathausaal zusammengekommen, um wegen des gegenwärtigen Standes unserer Strandbadangelegenheit erforderlich gewordene Verhandlungen zu führen. Die Angelegenheit nimmt einen für unsere Gemeinde günstigen Fortgang.

Hornau (Taunus). Die Austellung und der Verkauf des in der höchsten und den umliegenden Gemeinden liegenden Güterkomplexes des Großherzogs von Luxemburg ist nunmehr durchgeführt.

Allerlei aus der Gegend.

Mainz. Der Dragoner Müller aus Oppers b. Neuhof, der beim 8. Dragonerregiment diente, wurde von einem Pferde geschlagen. An den gefährlichen Verletzungen, die er erlitt, ist er gestorben.

Unter dem Verbandsstand des Dragonerregiments Nr. 6 war infolge Anstreuung durch später erkrankte Anlaufspferde die Kollisionsgefahr ausgebrochen. Diese ist jetzt wieder beseitigt, doch ist über die erkrankten Tiere noch eine Beobachtungszeit von 6 Wochen angelegt, die am 9. März d. J. abläuft. Die Seuche nahm einen guten Verlauf, so daß kein einziges Tier dem der getroffenen Vorkehrungen einging.

Kassel. Hier haben sich verschiedene Vereine geeinigt, wie in früheren Jahren am Faschingsdienstag einen Karnevalszug zu arrangieren.

Kreuznach. Das Eis der Nahe ist Donnerstag mittag abgegangen. Der Eisgang ist nicht schwer, da durch das eingetretene Tauwetter das Eis morch war.

Vermischtes.

Verstärkte Aufsicht über Gast- und Schankwirtschaften.

Zur Beilegung der im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe vielfach bestehenden Mißstände sind gesetzgeberische Vorarbeiten schon seit Jahren im Gange. Doch haben sie erst jetzt zu einer Vorlage an den Reichstag sich verdichtet. Der im Bundesrat bereits genehmigte Gesetzentwurf will durch eine Abänderung der einschlägigen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung die Gast- und Schankwirtschaften einer verstärkten Aufsicht über Gasthäuser und Schankstellen unterwerfen. Nach den Absichten der Vorlage soll der Betrieb auch von Schankwirtschaften mit nichtgeöffneten Getränken der Konzeptionspflicht unterworfen werden, da sich erwiesen hat, daß in diesen Betrieben oft ein unerlaubter Ausschank von Getränken jeder Art betrieben, auch sonst bedenklicher Unfug verübt wird, ohne daß eine Überwachung solcher Anstalten durchführbar ist, weil sie keine Genehmigung einzuholen brauchen. Da ferner die geltenden Vorschriften nicht ausreichen, um unzuverlässige Personen vom Gewerbe fernzuhalten, sollen die Anforderungen an die Personen, die die Erlaubnis zum Gewerbebetriebe nachsuchen, um einiges verschärft werden. Die Erlaubnis soll verfallt werden, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme rechtfertigen, daß der Nachsuchende die erforderliche Zuverlässigkeit in Bezug auf den Gewerbebetrieb nicht besitzt. Fernerzuverheben wäre ferner, daß der Entwurf die Erfüllung aller genehmigungspflichtigen Betriebe von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig macht. Die Gewerbeordnung ermächtigt zwar schon jetzt die Landesregierungen und Gemeinden (durch Ortsräte), die Errichtung neuer Schankstätten von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen, doch soll auf Grund der bisherigen Erfahrungen die fakultative Befugnis in eine reichsgerichtliche Neuordnung umgewandelt werden.

Ein Gutachten über den Mordmörder Wagner.

Stuttgart, 12. Februar. Professor Dr. Gaupp-Tübingen, dem der Mordmörder Wagner zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen war, gibt nunmehr im „Schwäbischen Boten“ einen Auszug aus seinem psychiatrischen Gutachten. Es heißt darin u. a.: Wagner ist seit dem Jahre 1901 geisteskrank und zwar leidet er leidet an einer chronischen Geisteskrankheit, die niemals, auch nicht zur Zeit der Morde, akut geworden ist. Von dieser Geisteskrankheit hatte vor den Mordezeiten niemand, weder seine Frau noch sein Freund auch nur die geringste Ahnung. Das wenige, was von seinen Schritten schon vor den Mordezeiten bekannt geworden war, enthält nichts, was auf seine Geisteskrankheit hätte hinweisen können. Die Schritten mit dem auffälligen Inhalt lande er erst nach der Tötung seiner Familie und unmittelbar vor der Brandlegung in Mordhäusern an einige Personen. Als sie in deren Hände kamen, waren sämtliche Gewalttaten Wagners schon ausgeführt. Es lag also völlig außer dem Bereich jeder Möglichkeit, Wagner vor dem Vollbringen seiner Taten unbeschädigt zu machen. Die Meinung, daß der Mordmörder einen Geisteskranken erst dann als gemeingefährlich einer Internierung überweisen, oder in ihr festhalten kann, wenn er bereits gefährlich geworden ist, trifft nicht zu. Ich habe über diesen Punkt in meinem Gutachten über Wagner gesagt: Würden mir Wagners Schritten vor einem halben Jahr vorgelegt worden sein, so hätte ich der Behörde umgehend mitgeteilt, daß hier zweifellos von einem geisteskranken Mann schwere Gewalttaten zu befürchten seien. Dann wäre Wagner auch zweifellos und zwar mit vollem Recht in einer Internierung untergebracht worden. Wagner wird, da unheilbar krank, die Internierung nicht wieder verlassen. Außerdem darf wohl zur Beruhigung unseres Volkes darauf hingewiesen werden, daß der Kranke infolge des Verlustes seines linken Unterarmes und der völligen Lahmung von drei Fingern seiner rechten Hand ein fast hilfloser Mann geworden ist. — Die Veröffentlichung des ausführlichen Gutachtens von Professor Dr. Gaupp ist als Druckchrift in Vorbereitung und wird in Kürze erscheinen. Die bisherigen Beobachtungen der Anstaltsärzte, in deren Behandlung sich der Mordmörder Wagner befindet, sollen sich vollständig decken mit den Wahrnehmungen und den Aufzeichnungen der Tübingen Klinik, denen auch das Gutachten auf Grund seiner eigenen Untersuchungen und Erhebungen beigetreten ist.

Mit welchen Opfern an Zeit und Geld die glanzvoll verlaufenen und überall anerkannten Eibotenläufe der Deutschen Turnerschaft zum Winterfestenmal verbunden gewesen sind, lassen die jetzt veröffentlichten Einzelberichte erkennen. Namentlich das schwach bevölkerte Südpfalz hat wie 1913 so auch 1914 wieder prächtige Beweise von Opfern gegeben. 60—80 Kilometer Bahnfahrt, um an die Austritte zu kommen, auf dieser noch 20—25 Kilometer Marsch des einzelnen, um an seinen Aufstellungsplatz zu kommen, auf diesem selbst noch ein vier- bis fünfstündiges Warten, bis er zur Ausführung des Laufs kam, da infolge schwerer Unwetters, das selbst den Bahnzügen starke Verpöthung brachte, der Lauf größerer Verpöthung hatte, gehörten auf dieser Strecke nicht zu den Seltenheiten.

Berliner Infanterie. Ein neues Nachtlied hat sich in der Berliner Jägertruppe aufgetan, das den Namen „Schloß Neukönigstein“ führt. Die Namen, deren Wände mit Szenen aus Wagneropern „gemalt“ sind, zeigen eine Imitation des Schlosses Neukönigstein in Bayern und verlegen den Besucher in die prunkvollen Gemächer des berühmten bayerischen Königschloßes! Man stelle sich nun vor das oftmals auferstehende Publikum der

Jägertruppe in dieser Umgebung! Von allem die Krone aufzusetzen, erscheinen die Mitglieder der Kapelle in Wagner-Kostümen! Das übertrumpft beinahe noch das Guck-Bierabkühlen, wo allmählich durch Partien, Takt- und Alkoholbunz die weihenollen Ränge der „Partien“-Masse sich bilden.

Neber die moderne Tropenpathologie hielt Generaloberarzt Jemmann in der Berliner Medizinischen Gesellschaft einen beachtenswerten Vortrag, worin er ausführte, daß es trotz aller Forschungen noch immer nicht gelungen sei, wirksame Heilmittel gegen Malaria und Schistosomiasis zu erfinden, obwohl die Erreger beider Krankheiten bekannt sind. Von größerer Bedeutung noch als die beiden genannten Tropenkrankheiten sei die Tuberkulose, die nicht unter den Eingeborenen verheerende Wutungen an. Auch den Erkrankungen durch Malaria ist große Aufmerksamkeit zugewandt. Interessant ist es, daß Tuberkulose, und Blinddarmentzündung bei den Eingeborenen unserer Kolonien nicht vorkommen.

Infanterie.

Schicksal eines Mannes.

Zusatz, 13. Februar. Ein Mann namens Jean Des ließ sich auf einen von ihm erfundenen Ballkorn heute aus 200 Meter Höhe von einem Flugzeug herab und landete nach 30 Sekunden glücklich auf dem Erdboden.

Neueste Nachrichten.

Telegraphische Dienst.

der Kontinental-Telegraph-Kompagnie Wolff's Telegraph-Bureau und des Herold-Telegraph-Bureau.

Stuttgart, 13. Februar. Wie mehrere eifällige Blätter mitteilen, soll die Reichsregierung beabsichtigen, in diesem Jahre nach dem Reichstage die Gesetzgebung über das Vereins- und Versammlungsrecht in Eilgeschwindigkeit und den Gesetzentwurf, der sich gegen die in Eilgeschwindigkeit in französischer Sprache erscheinenden Zeitungen richtet, vorzulegen.

Der Gesundheitszustand in der französischen Armee.

Paris, 13. Februar. Mehrere Blätter zufolge hat der Gesundheitszustand der Truppen, über welchen in der heutigen Kammerführung auf Veranlassung der Sozialisten eine Interpellation debattiert worden ist, namentlich in den Garnisonen an der Ostgrenze eine Verschlechterung erfahren. In den Militärkrankenhäusern in Nancy befinden sich gegenwärtig 500, in Toul 800 und in Lunéville 125 Kranke. Die „France Militaire“ meldet, daß das Kriegsministerium verschiedene Maßnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes in der Armee beabsichtigt hat, darunter bessere Heizung der Kasernen und wärmere Bekleidung der Mannschaften. Ueberdies sollen zahlreiche Beurteilungen erfolgen und die schwächeren Soldaten ausgemustert werden.

Ankauf von Kriegsschiffen.

Athen, 13. Februar. Die Zeitung „Rea Inkra“ erklärt, aus dieser Quelle erfahren zu haben, daß die griechische Regierung augenblicklich mit verschiedenen Staaten über den Ankauf von großen Kriegsschiffen verhandelt.

Neueste telephonische Nachrichten.

Berlin, 13. Februar. Die Stadtordeknahmeversammlung nahm unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages auf Einführung einer Arbeitslosenversicherung den Antrag auf Gewährung zinsfreier Darlehen bis zum Gesamtbetrage von 300 000 Mark an vorübergehend in Not geratene Personen an.

Düsseldorf, 13. Februar. Als das Königspaar zur Parkfahrgaststellung nach der Oper fuhr, warf sich eine ärmliche Frau vor das Automobil, welches rechtzeitig zum Stehen gebracht wurde. Während die Frau die Hände der Königin faßte, warf die Frau dem König eine Bittschrift zu. Die Königin war anfangs erschrocken, reichte dann aber der Frau begütigend zu. Die aufgeregte Frau geriet beim Nachhausegehen unter einen Wagen und wurde erheblich verletzt.

New York, 13. Februar. Die grimmige Kälte im ganzen Osten fordert viele Opfer.

Geheimnisvoller Diebstahl.

Düsseldorf, 13. Februar. Eine Kassetten, in der sich 1200 Mark befanden, ist aus dem Wochstol der hier in Garnison liegenden Kompanie des dritten Luftschiffabteilungsgeschwaders gestohlen worden. Man verfährt, daß es sich auf keinen Fall um Spionage handeln könne. Die in Frage kommenden Wachmannschaften wurden vorläufig festgenommen. Sie bestritten von dem Diebstahl irgend etwas zu wissen.

Neueste telephonische Meldungen.

Wien, 13. Februar. Prinz Wilhelm zu Wied ist heute vormittag aus Rom in Begleitung des Bischofs von Bistum eingetroffen.

Unfall durch Abkippen von der Straßenbahn.

Karlsruhe, 13. Februar. Der Landtagsabgeordnete Schell erlitt gestern nachmittag beim unvorsichtigen Abkippen von der elektrischen Straßenbahn einen schweren Unfall, indem er sich einen Bruch des Schultergelenkes zuzog.

Verurteilung zweier heftiger Landtagsabgeordneter.

Gießen, 13. Februar. In dem Prozeß des Landtagsabgeordneten Justizrat Grünwald gegen den Landtagsabgeordneten Dr. Winkler-Oppenheim wegen Beleidigung durch den Vorwurf der Freigabe und der Widerlegung wurde heute das Urteil gefällt. Dr. Winkler wurde wegen Beleidigung nach § 186 und 203 des Strafgesetzbuchs zu einer Gesamtdrohung von 600 Mark oder 60 Tagen Gefängnis, Justizrat Grünwald nach § 186 zu 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Die 4 angeklagten heftigen Redakteure, die den Artikel Aufnahmen in ihren Blättern gewährt hatten, wurden freigesprochen. In dem Urteil wurde hervorgehoben, daß Dr. Winkler den Wahrheitsbeweis in keinem Falle erbracht habe.

Öffentlicher Wetterdienst.

Vorausichtliche Wetterung für die Zeit vom Abend des 13. Februar bis zum nächsten Abend:
Vorwiegend trüb und neblig, zeitweise Regenfälle, milde, wechselnde Winde.

Hygieneausland.

Diebstahl: Mittags 1,10 Mtr. + 0,05 Mtr.
Aussch.: Vormittags 1,76 Mtr. — 0,00 Mtr.

Theater-Spielplan.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Veröffentlichung ohne Gewähr einer event. Abänderung der Vorstellungen.

Dienstag, 13. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Der Schwur der Treue. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Samstag, 14. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Volontier.
Sonntag, 15. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr, Im armen Mod.; abends 7 Uhr, Ab. 8. Linde.
Montag, 16. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Gutes und sein Kind.
Dienstag, 17. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Gutes.
Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Gutes.
Donnerstag, 19. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Gutes.
Freitag, 20. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Der verwandelte Komödiant. Darauf: Der Teufel an der Kette.
Samstag, 21. Februar, 7 Uhr, aufgeb. Ab. 8. Volontier.
Sonntag, 22. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Gutes.
Montag, 23. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Gutes und sein Kind.
Dienstag, 24. Februar, 7 Uhr, Ab. 8. Volontier.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Dienstag, 13. Februar, 7 Uhr, Die spanische Mitternacht.
Samstag, 14. Februar, 7 Uhr, 4. Kammermusikabend, Wandersmann.
Sonntag, 15. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr, Traumbild; abends 7 1/2 Uhr, 4. Kammermusikabend; Wandersmann.
Montag, 16. Februar, 8 Uhr, 6. Volksvorstellung: Der arme Teufel.
Dienstag, 17. Februar, 7 Uhr, Nachbarn.
Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Donnerstag, 19. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Freitag, 20. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Samstag, 21. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Sonntag, 22. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Dienstag, 13. Februar, 7 Uhr, Die spanische Mitternacht.
Samstag, 14. Februar, 7 Uhr, 4. Kammermusikabend, Wandersmann.
Sonntag, 15. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr, Traumbild; abends 7 1/2 Uhr, 4. Kammermusikabend; Wandersmann.
Montag, 16. Februar, 8 Uhr, 6. Volksvorstellung: Der arme Teufel.
Dienstag, 17. Februar, 7 Uhr, Nachbarn.
Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Donnerstag, 19. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Freitag, 20. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Samstag, 21. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Sonntag, 22. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Dienstag, 13. Februar, 7 Uhr, Die spanische Mitternacht.
Samstag, 14. Februar, 7 Uhr, 4. Kammermusikabend, Wandersmann.
Sonntag, 15. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr, Traumbild; abends 7 1/2 Uhr, 4. Kammermusikabend; Wandersmann.
Montag, 16. Februar, 8 Uhr, 6. Volksvorstellung: Der arme Teufel.
Dienstag, 17. Februar, 7 Uhr, Nachbarn.
Mittwoch, 18. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Donnerstag, 19. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Freitag, 20. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Samstag, 21. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.
Sonntag, 22. Februar, 7 Uhr, Kammermusikabend: Wandersmann.

Amuliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Nachstehende Personen entlassen sich der Unterzeichnung ihrer Familien:

1. der Schloßer Johann Wälfinger geboren am 10. März 1876 zu Wiesbaden
 2. der Schloßer Christian Gieseler, geboren am 2. November 1870 zu Wiesbaden
 3. der Schloßer Heinrich Christian, geb. am 12. Dezember 1877 in Wiesbaden
 4. der Schloßer Georg Gubia, geb. am 14. Januar 1879 in Wiesbaden
 5. der Schloßer Wilhelm Meuer, geb. 30. Mai 1880 in Wiesbaden
- Wir bitten um Ermittlung der Kassenbuchverhältnisse. Mitteilung hierüber.
- Wiesbaden, den 13. Februar 1914. Der Magistrat.

Andere amtliche Anzeigen.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 20. Februar 1914, vorm. 10 Uhr.
Station „Eiserne Hand“, Schloßpark, Wiesbaden.
Schloßpark zu Wiesbaden, Forsthaus Wiesbaden.
Dort 5000 Kubikmeter, 20 000 Kubikmeter, 31 000 Kubikmeter.
1. Al. bis 80 cm Dm., 10 Stk. mit 61 m.
2. Al. 14 Stk. mit 34 m.; 3. Al. 7 Stk. mit 6 m.; 4. Al. 5 Stk. mit 67 m.
5. Al. 5 Stk. mit 67 m.
6. Al. 5 Stk. mit 67 m.
7. Al. 5 Stk. mit 67 m.
8. Al. 5 Stk. mit 67 m.
9. Al. 5 Stk. mit 67 m.
10. Al. 5 Stk. mit 67 m.
11. Al. 5 Stk. mit 67 m.
12. Al. 5 Stk. mit 67 m.
13. Al. 5 Stk. mit 67 m.
14. Al. 5 Stk. mit 67 m.
15. Al. 5 Stk. mit 67 m.
16. Al. 5 Stk. mit 67 m.
17. Al. 5 Stk. mit 67 m.
18. Al. 5 Stk. mit 67 m.
19. Al. 5 Stk. mit 67 m.
20. Al. 5 Stk. mit 67 m.
21. Al. 5 Stk. mit 67 m.
22. Al. 5 Stk. mit 67 m.
23. Al. 5 Stk. mit 67 m.
24. Al. 5 Stk. mit 67 m.
25. Al. 5 Stk. mit 67 m.
26. Al. 5 Stk. mit 67 m.
27. Al. 5 Stk. mit 67 m.
28. Al. 5 Stk. mit 67 m.
29. Al. 5 Stk. mit 67 m.
30. Al. 5 Stk. mit 67 m.
31. Al. 5 Stk. mit 67 m.
32. Al. 5 Stk. mit 67 m.
33. Al. 5 Stk. mit 67 m.
34. Al. 5 Stk. mit 67 m.
35. Al. 5 Stk. mit 67 m.
36. Al. 5 Stk. mit 67 m.
37. Al. 5 Stk. mit 67 m.
38. Al. 5 Stk. mit 67 m.
39. Al. 5 Stk. mit 67 m.
40. Al. 5 Stk. mit 67 m.
41. Al. 5 Stk. mit 67 m.
42. Al. 5 Stk. mit 67 m.
43. Al. 5 Stk. mit 67 m.
44. Al. 5 Stk. mit 67 m.
45. Al. 5 Stk. mit 67 m.
46. Al. 5 Stk. mit 67 m.
47. Al. 5 Stk. mit 67 m.
48. Al. 5 Stk. mit 67 m.
49. Al. 5 Stk. mit 67 m.
50. Al. 5 Stk. mit 67 m.
51. Al. 5 Stk. mit 67 m.
52. Al. 5 Stk. mit 67 m.
53. Al. 5 Stk. mit 67 m.
54. Al. 5 Stk. mit 67 m.
55. Al. 5 Stk. mit 67 m.
56. Al. 5 Stk. mit 67 m.
57. Al. 5 Stk. mit 67 m.
58. Al. 5 Stk. mit 67 m.
59. Al. 5 Stk. mit 67 m.
60. Al. 5 Stk. mit 67 m.
61. Al. 5 Stk. mit 67 m.
62. Al. 5 Stk. mit 67 m.
63. Al. 5 Stk. mit 67 m.
64. Al. 5 Stk. mit 67 m.
65. Al. 5 Stk. mit 67 m.
66. Al. 5 Stk. mit 67 m.
67. Al. 5 Stk. mit 67 m.
68. Al. 5 Stk. mit 67 m.
69. Al. 5 Stk. mit 67 m.
70. Al. 5 Stk. mit 67 m.
71. Al. 5 Stk. mit 67 m.
72. Al. 5 Stk. mit 67 m.
73. Al. 5 Stk. mit 67 m.
74. Al. 5 Stk. mit 67 m.
75. Al. 5 Stk. mit 67 m.
76. Al. 5 Stk. mit 67 m.
77. Al. 5 Stk. mit 67 m.
78. Al. 5 Stk. mit 67 m.
79. Al. 5 Stk. mit 67 m.
80. Al. 5 Stk. mit 67 m.
81. Al. 5 Stk. mit 67 m.
82. Al. 5 Stk. mit 67 m.
83. Al. 5 Stk. mit 67 m.
84. Al. 5 Stk. mit 67 m.
85. Al. 5 Stk. mit 67 m.
86. Al. 5 Stk. mit 67 m.
87. Al. 5 Stk. mit 67 m.
88. Al. 5 Stk. mit 67 m.
89. Al. 5 Stk. mit 67 m.
90. Al. 5 Stk. mit 67 m.
91. Al. 5 Stk. mit 67 m.
92. Al. 5 Stk. mit 67 m.
93. Al. 5 Stk. mit 67 m.
94. Al. 5 Stk. mit 67 m.
95. Al. 5 Stk. mit 67 m.
96. Al. 5 Stk. mit 67 m.
97. Al. 5 Stk. mit 67 m.
98. Al. 5 Stk. mit 67 m.
99. Al. 5 Stk. mit 67 m.
100. Al. 5 Stk. mit 67 m.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 14. d. Mts., 10 Uhr vormittags, im Centralen Hause veräußert:
450 Km. Buchen-Schweit und Knüttel.
5500 Balken.
Jedochlich 11. Februar 1914.

Nichtamtliche Anzeigen.

Rott's Sauces
10erlei Würfel à 10 Pfg.
Das neue, praktische Kochhilfsmittel!
Im Munten ohne jede Zusätze
delicate Saucen beliebiger Art!
Famose Gerichte auch ohne Fleisch!
Wo nötig, Verkaufsstellen nachweislich durch die
einstufige Erfinder: Rott & Co. H. H. München

Latscha's Conserven

gut aber doch preiswert!

Schnittbohnen

	1/2 Dose	1/2 Dose	1/2 Dose	1/2 Dose
prima	42	26	38	24
Qualität II			32	21

Musikal. Familienabend

im Diakonissenheim, veranstaltet von Mitgliedern der im Diakonissenheim tagenden Vereine.

Zur Aufführung kommen:
Musikvorträge des Posaunen- und Zithorchors,
Klavier- u. Violinvorträge, verschiedene Sologefänge etc.

Ansprache von Herrn Pfarrer Kübler.
Programme zum Eintritt berechnend 25 Pfennig.
Die Gemeinde wird herzlich eingeladen.



Gonder-Tanzstunde

für Lanciers und alle neueren Tänze
auf Mittwoch, den 18. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in
den Saal des Schützenhofes hier freundlichst ein.

Wir erwarten recht gerne zahlreichen Besuch.
Das Komitee des Gesangsvereins einträgt.

Beileitung: Jean Weiss.

Reserve- u. Landwehr-Verein

Morgen Samstag, den 14. Februar findet in den
Bücherei-Räumen unseres Vereinslokals „Neue Turnhalle“

große karnevalistische Kappensitzung

Einzug des kleinen Rats punkt 8 Uhr 71 Min.

Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt
und sind freundlichst eingeladen.

Das Kom. mit. tee.

Bayern-Verein „Einigkeit“

Samstag, den 13. Februar veranstalten
wir von nachmittags 4 Uhr ab in der
„Neuen Turnhalle“ eine

gemütl. Unterhaltung mit Tanz.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuch freundlich ein
Der Vorstand.

Biebricher Fußball-Verein 1902

Wir unternehmen Sonntag, den 15. Febr.
einen

Ausflug nach Schierstein zum Welt. Zivoli

derorts von nachmittags 4 Uhr ab

gemütl. Unterhaltung mit Tanz.

Darauf laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und
Wänner des Vereins herzlich ein

Club „Edelweiß“ Biebrich.

Gegründet 1903.
Wir veranstalten Sonntag, 15. Februar,
in unserem Vereinslokal „Zur Hara Ros-
bach“ eine

karnevalist. Sitzung

wozu wir unsere Mitglieder, sowie alle Freunde
eines guten Humors freundlichst einladen

Eintritt frei.
Einzug des Komitees 8 Uhr 11 Min.

Eintrittspreise zum großen nährischen Gesangwettbewerb des M.-S.-D. „Rheingold“ am Fastnacht-Samstag in der Turnhalle Kaiserplatz.

Für Nichtmitglieder: Nichtmässen 80 Pf. inkl. Kappe, eine Dame frei, jede weitere
Tante 50 Pf.; Mässen (Herren und Damen) 80 Pf., im Vorverkauf 70 Pf.
Für Mitglieder: Nichtmässen 50 Pf. für die Kappe, direkte weibliche Angehörige
sind frei; Mässen (Herren und Damen) 50 Pf. -- Galerie: Person 30 Pf.
Mässenarten für Nichtmitglieder sind im Vorverkauf zu haben in den Geschäften von G. Schiller,
Kaiserplatz 4, Dr. Gieseler, Gartenstraße 10, H. Gerd, Rathausstraße 7, Wilhelm
Wassermann, G. Gieseler, u. Franzfurter Straße, G. Gieseler, Turnhalle,
in den 3 Sälen der Biedersteinerstraße 4 u. 5, G. Gieseler, Rathausstraße 9 u. 17.
Mässenarten für Mitglieder sind nur beim Vorhaben (Herrn Urban, Rathausstr. 80) zu haben.
Die Preise werden sich für sämtliche Räume (Gallien, Dekasse und Männer Bierställe).
Dienstags und Freitag nächster Woche **Französische Proben** durch den Gall-
Haben für unsere Verehr. Galsbinder

Enorm billiges Angebot! in Waschgarnituren.

- 1 Posten Waschgarnituren 1⁷⁵
3-teilig, 2.45, 2.25,
- 1 Posten Waschgarnituren 1⁹⁵
elegante Ausführung, 4-teilig, 2.95, 2.75, 2.10,
- 1 Posten Waschgarnituren 3⁴⁵
neuestes Dekor, 5-teilig, 5.25, 4.50, 3.95,
- 1 Posten Waschgarnituren 6²⁵
neueste Formen, 5-teilig 12.50, 10.25, 8.45,

Ein Posten Sonnengarnituren,
neueste Formen und Decore, in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

Barenhaus Geschw. Maher

Biedrich a. Rh., Mainzer Straße 17.

Hofbräuhaus = Keller

Kaiserplatz 13
Anstoss unseres diesjährigen

Märzen-Doppel-Bock

am 23. Februar 1914.

Spezialität: Schlachthaus, Geflügel

Es ladet freundlichst ein

Jakob Zuckelmayer.

Atelier Stritter, Rathausstraße 76.

An allen Ballabenden bis

abends 10 Uhr geöffnet!

Kaputturen bei elektrischem Licht.

Henkel's Bleich-Soda

für den Hausputz

Spezialkur gegen Haut- und Geschlechtsleiden
Mannschwäche
Dr. Wagner, Arzt
Mainz, Schusterstr. 54
Sprechstunde täglich von
10-1 und 6-8.

Kleiderschürze

Eigene Anfertigung der Deutschen Einkaufsgenossenschaft Erfurt

zeichnet sich aus durch
vorzüglichen Sitz, guten Stoff und Preiswürdigkeit

Itallener Eier

10 Stück, vollreif, 1 Mk.
Jakob Kirchner jr.
Bahnhofstr. 3. Telefon 248.

Arbeiterbildungs-Ausflug

Dienstag, den 17. Februar 1914,
abends 9 1/2 Uhr im Kaiser Hof

Simplizissimus Abend

ausgeführt von
Herrn Koppel und Frau, Berlin.

Eintritt 30 Pf. pro Person. -- Saalöffnung 8 1/2

Programme unentgeltlich am Saaleingang zu haben

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Ver-
kaufsstellen des Konsumvereins, sowie im Kaiser Hof

Elektro-Biograph.

Genie Volkshalle, 8. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.

Das neue Mädchen. 4. u. 5. Platz 25. 1/2.

Sam. letzten Male:
Der große Sibirienbrand. 3. In Rot u. Gelb.